

Protokoll

zur 7. Sitzung der 2. Amtsperiode
 des Beirates für die Belange der Menschen mit Behinderung
 im Rheinisch-Bergischen Kreis
 am Dienstag, den 30.05.2011 von 17.30 Uhr bis 19.40 Uhr
 im Raum 301 des Kreishauses Heidkamp,
 Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Teilnehmer

	Kommune	VertreterIn	Teilnahme	Stell- vertreterIn	Teil- nahme
1.	Stadt Rösrath	Claudia Schmidt- Herterich	ent.	Jochen Randow	
2.	Gemeinde Odenthal	Sandra Wirnharter	ent.	Herr Esser	
3.	Stadt Leichlingen	Gesa Rünker	ent.	Christine Paschetag	
4.	Stadt Burscheid	Ute Gagaridis	X	Sylvia Selbach	
5.	Stadt Overath	Herbert Zielonka	X	Britta Wittmacher	
6.	Stadt Bergisch Gladbach	Claudia Breuer-Piske	X	Regina Eberhardt	
7.	AG- Wohlfahrtspflege	Gerhard Marzinkowski		Franz-Josef Kuschel	x
8.	Stadt Wermelskirchen	Jürgen Löhmer	X	E. Mayland	
9.	Gemeinde Kürten	Franz Vorberg	X		
10.	Rheinisch- Bergischer Kreis	Bernd Breidenbach	X		

TOP	Gegenstand und Beschlussfassung, etc.
------------	--

1. **Begrüßung**

Herr Löhmer begrüßt die Teilnehmer, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest.

Er bittet gemäß der Ankündigungsmail Herrn Breidenbachs vom 23.05.2011 der Erweiterung der TO um den Punkt „Vorlage der Abt. 84 zum Thema Qualitätsstandards der ÖPNV-Busse“ zuzustimmen. Diese Zustimmung wird erteilt.

Der TOP wird mit dem Eintreffen der Herren Haase und Jakobs aufgerufen.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Mit der Anwesenheit von 7 Beiratsmitgliedern ist Beschlussfähigkeit gegeben.

3. **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Einschränkung genehmigt.

4. **Umsetzung UN-Konvention**

Herr Löhmer erläutert, warum er diesen Punkt in die TO aufgenommen hat.

Er sieht einen Bezug zur Veranstaltung in Münster und der dortigen Vorstellung des Inklusionsplans der Landesregierung.

Herr Löhmer fragt unter diesem Aspekt:
Was geschieht in den Städten und Gemeinden?

Burscheid:

Schwerpunkt: Thema Autismus und die Frage der Möglichkeit der Beschulung in Regelschulen.

Bergisch Gladbach:

Schwerpunkt: Erarbeitung eines Aktionsplanes incl. Neuaufstellung des städtischen Beirates.

Kritik an der Beschulung in Regelschulen: Achtung! Inklusion nicht um jeden Preis – hier um den Preis des Ausbleibens einer angemessenen Förderung!

Kürten:

keine aktuellen Infos möglich.

Overath:

Schwerpunkt: Inklusion und Schulen - Kontakt des Beirates mit der Verwaltung – Es kann noch nicht von DIALOG gesprochen werden.

Wermelskirchen:

Seit einem Jahr Gespräche des Beirates mit der Stadt – regelmäßige Behandlung in den Sitzungen. Es werden Referenten dazu eingeladen.

Inklusion ist noch nicht bei allen geläufig!

Nächster Schritt: Info an die Mitglieder des Sozialausschuss durch Rollenspiel:

Behindert sein!

Bewusstsein in der Verwaltung schaffen – Einbeziehung dieses Bewusstsein in das Verwaltungshandeln.

Mensch mit Behinderung in die Mitte stellen = Gesellschaftliche Aufgabe.

AG Wohlfahrtspflege:

Umdenken muss auch in den Mitgliedsorganisationen stattfinden - Von Integration zur Inklusion – Abbau von Sondergruppen

Beschluss:

Der Info-Austausch über die Arbeit in den örtlichen Beiräten soll in der Form geführt werden, dass die Protokolle ausgetauscht werden. Hier zu bietet sich insbesondere die Nutzung des gemeinsamen E-Mail-Verteilers an bzw. soweit vorhanden, der Einblick in die jeweiligen Homepage-Ablage dieser Sitzungsprotokolle.

Eckwerte oder Besonderheiten sollen über einen ständigen TOP kurz berichtet werden. Es muss Klarheit darüber bestehen, dass der Kreisbehindertenbeirat nicht eine Art Obergremium für die örtlichen Beiräte ist, in dem die Aktivitäten der örtlichen Beiräte gebündelt und verstärkt werden können.

2. Fragestellung:

Was soll in die Umsetzung auf Kreisebene einbezogen werden?

Hier wird wie in früheren Sitzungen auch der Bezug zu den „Obliegenheiten des Kreises“ hergestellt.

Es wird immer wieder erforderlich sein festzustellen, handelt es sich um örtliche Aufgaben, deren Bündelung auf Kreisebene mehr Gewicht erreichen würde, oder geht es um originäre Aufgaben des Kreises als Behörde.

Nur die letztere Aufgabenstellung tangiert die Zuständigkeit des Beirates!

Es wird fortgesetzt die Aufgabe des Beirates sein, hier genau hinzuschauen und auf den bereits in der letzten Wahlperiode in der Federführung von Herrn Marzinkowski erarbeiteten Aufgabenkatalog zu Rate zu ziehen.

3. Fragestellung

Wie werden die Themen und Beschlüsse umgesetzt?

Herr Löhmer bemängelt, dass es zwar Verabredungen mit dem Kreis gäbe, dass diese Verabredungen allerdings nicht mit einem festen Fahrplan hinterlegt seien, und somit eine gewisse Unverbindlichkeit bestehen bleibe.

Er verweist auf die Regelung in Wermelskirchen. Dort kann er als Vorsitzender auf eine verbindliche Agenda mit dem Bürgermeister zurückgreifen. In dieser Agenda sind Themen, Ziele, Zeitpunkte und Verantwortlichkeiten benannt.

Nach eingehender Diskussion wird von den Beiratsmitgliedern bei Enthaltung des Vertreter des Kreises die Forderung an die Verwaltung formuliert, dass einer Beschlussfassung des Beirates zu einzelnen Punkten, das Thema barrierefreie Partizipation von Menschen mit Behinderung im Sinne der Gleichstellungsgesetzgebung eine verbindliche Umsetzung durch die Verwaltung folgt, verbunden mit einer regelmäßigen bzw. terminierten Umsetzungsberichterstattung

seitens der Verwaltung.

Ein nächster Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung sollte aus Sicht des Beirats sein, dass sich die Mitarbeiter der Kreisverwaltung insbesondere auf der Ebene der Leistungsgewährung an die Bürger mit der UN-Behindertenrechtskonvention auseinandersetzen, mit ihren Zielen und Forderungen, damit im Bewusstsein der Mitarbeiter eine Vorstellung für den achtsamen Umgang mit den Barrieren, die sich für Menschen mit Behinderung immer noch aufbauen, entsteht. Als vorbildlich wird der Umgang der Abt. -81- mit dem Thema: Barrierefreier ÖPNV angesehen. Das sollte Schule machen. Vgl. dazu auch Folge TOP 5.

5. **Vorlage der Abt. 84 zum Thema Qualitätsstandards der ÖPNV-Busse
Fortschreibung Nah-Verkehrsplan**

Herrn Haase und Herrn Jakobs stellen das Thema sehr detailliert und anschaulich vor. Herr Haase erläutert die Veränderung des rechtlichen Rahmens durch Geltung von EU-Recht mit der Folge einer europaweiten Öffnung des Marktes und der Auswirkung auf das Personenbeförderungsgesetz. Hier insbesondere die Möglichkeit der Genehmigung von Strecken und Streckenkomplexen an einzelne Busunternehmer durch die Bezirksregierung.

Rolle des Kreises: Fortschreibung des Nah-Verkehrsplan durch den Kreis unter Qualitätsgesichtspunkten.
Dazu: Entwicklung von Qualitätsmerkmalen für den ÖPNV zu Punkten wie Rampen, Sitzplätze in Bussen etc..
Ziel der Vorstellung im Beirat: Berücksichtigung von Qualitätsvorgaben bzw. Qualitätshinweisen.

Aufgabe des Beirates: Mitsprache bei der Neufassung der Nahverkehrsplanung

Als Beispiel wird eine Liste über die Anforderung, die an die Busse zu stellen sein können, verteilt.

Hiernach entwickelt sich eine lebhafte Diskussion mit Fragen wie:
Barrierefreie Haltestellen?

Dazu wird auf die Planungen zu den neuen DFI-Systeme an den großen Verknüpfungspunkten in Bergisch Gladbach, Bensberg und Wermelskirchen verwiesen.

Aktuelle Info dazu:

- zur Zeit Testverfahren über Wuppsi
- nächster Test im Echtbetrieb in Leverkusen
- wenn's klappt- Umsetzung in RBK an den 3 Standorten – möglichst vor dem Winter.

Anregung aus dem Beirat:

Berücksichtigung von Menschen mit Orientierungsproblemen?

Groborientierung über Piktogramme oder farbige Gestaltung von Linien??

Hinweis von -81-:

Unterschiedliche Farben im Linien-Netzplan.

Markierung von Bussen ist nicht möglich, weil die Busse auf unterschiedlichen Linien fahren.

Andere Möglichkeiten, Markierungen vorzunehmen werden geprüft.

Zustimmung des Beirates zu den Planungen ist hergestellt.

6. Begehung des Kreishauses Heidkamp – Umsetzungssachstand

Sachstandsschreiben der Kreisverwaltung vom 04.04.11 und 27.05.11 werden verteilt und z.K. genommen.

7. Ausschuss für Arbeit und Soziale Sicherung

• Rückblick zur Sitzung am 16.02.2011 - Bericht Herr Löhmer

Zum Thema Barrierefreies Internetportal des RBK referierte Frau Birgit Bär. Der Beirat bezeichnete den Internetauftritt als gelungen, bittet aber zur Vervollständigung der Barrierefreiheit im Sinne des BGG, den Internetauftritt in einfacher, leicht verständlicher Sprache zu ergänzen.

Darüber hinaus bittet der Beirat, einen eigenen Auftritt im Internetportal zu bekommen, um auf die Existenz des Beirats an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hinzuweisen.

Desweiteren wurde das Thema „Begehung des Kreishauses Heidkamp“ aufgegriffen. Es liegt inzwischen ein Protokoll der Begehung vom 10.11.2010 vor, und von Seiten der Verwaltung sind bereits verschiedene kleinere Veränderungen in Planung. Der Beirat wird weiterhin mit der Verwaltung im Gespräch bleiben.

• Ausblick auf die Sitzung am 08.06.2011

Die Einladung zur Sitzung liegt dem Vorsitzenden vor. Eine Vorlage zum Thema Frühförderung tangiert die Interessenslage der Beiratsarbeit. Vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Zeit, ist die Vorlage im Beirat nicht behandelt worden.

8. Verschiedenes

- Übersendung der Protokolle der örtlichen Beiräte an den Kreis.

Herr Breidenbach bittet, alle Protokolle der örtlichen Beiratssitzungen dem Kreis z.K. zu übersenden. Austausch der Protokolle untereinander siehe oben.

- Herr Zielonka hat an der Ges-Konferenz teilgenommen. Vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Zeit wird er einen Bericht verfassen und über E-Mail-Verteiler alle zu kommen lassen.

- Stellvertretung des Vorsitzenden

Der Vorsitzende hat den Kreis ersucht, seine Stellvertreterin, Frau Wittmacher, die als Stellvertreterin von Herrn Zielonka fungiert, als ständige Teilnehmerin im Beirat zu akzeptieren und ihr auch die Aufwandsentschädigung bei Teilnahme ausbezahlen. Als Begründung wurde angeführt, dass es für die Stellvertreterin wichtig ist, nicht nur über die Ergebnisprotokolle auf Sachstand zu sein, sondern auch den Prozess zu kennen, der zu den Ergebnissen geführt hat.

Für den Kreis hat der zuständige Amtsleiter mit Schreiben vom 24.03.2011 ausgeführt, dass sich eine solche Regelung mit der Geschäftsordnung des Beirates nicht vereinbaren lasse.

Es sei Frau Wittmacher aber unbenommen, regelmäßig an den Sitzungen ohne Stimmrecht und ohne Aufwandsentschädigung teilzunehmen.

Zur Unterstützung des Informationsflusses, auch an die Stellvertreter, würden künftig alle Einladungen und Protokolle unmittelbar von der Geschäftsstelle an die Stellvertreter zugestellt.

Diese Regelung sei von ihm auch mit dem zuständigen Bereichsleiter besprochen worden.

Der Beirat nimmt die Ausführungen des Vorsitzenden zur Kenntnis.

- Parkerleichterung:
Herr Löhmer verteilt einen Zeitungsartikel aus dem Wermelskirchener Anzeiger.

Es werden keine weiteren Punkte unter Verschiedenes eingebracht.

9. **Verabschiedung**

Herr Löhmer schließt die Sitzung gegen 19:40 Uhr, bedankt sich bei den Teilnehmern und wünscht eine gute Heimkehr.

10. **Termin nächste Sitzung**

Der Punkt ist in der Eile des Aufbruchs nicht behandelt worden. Die Geschäftsstelle wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden einen Vorschlag verschicken.

gez. J. Löhmer (Vorsitzender)

gez. Bernd Breidenbach (Protokollant).